

- TK04/2016** ■ **Zum Thema: Das „Connectivity-Package“ der Europäischen** **Seite 2**
VOM 25.10.2016 **Kommission**
Der Bericht gibt einen Einblick, welche Strategie und Ziele die Europäische Kommission mit dem bevorstehenden „Review“ des Rechtsrahmens verfolgt.
- **Internationales: Bericht zum 3. BEREC-Plenum 2016** **Seite 3**
Anfang Oktober fand die 3. Vollversammlung der europäischen Regulierungsbehörden statt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war der Diskussion und dem Beschluss des BEREC-Arbeitsprogrammes für 2017 gewidmet.
- **Zum Thema: 4. Generalversammlung des KIG: neue IKT-Projekte für Wirtschaft und Verwaltung** **Seite 5**
Im September trafen sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung in der RTR, um über den Stand der IKT-Branche zu diskutieren. Weiters wurde der Startschuss für den 4. Prioritätenkatalog gegeben.
- **Zum Thema: Cyber Europe 2016** **Seite 7**
Unter der Federführung des Bundeskanzleramts fand am 13. Oktober eine großangelegte Übung zur Problemstellung „Cyber-Attacke“ statt. Zahlreiche Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen, wie die RTR, nahmen an diesem Testlauf teil.
- **Zum Thema: Branchenrisikoanalyse Telekommunikation** **Seite 7**
Sicherheit und Integrität öffentlicher Kommunikationsnetze und -dienste erfordern höchste Priorität. Daher lud die RTR zu einem Workshop, bei dem der Prozess zur Erstellung einer Branchenrisikoanalyse mit Betreibern und öffentlichen Einrichtungen besprochen wurde.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 1 58058-0
Fax: +43 1 58058-9191
E-Mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien

Zum Thema **Das „Connectivity-Package“ der Europäischen Kommission**

Die Europäische Kommission hat Mitte September ihr so genanntes „Connectivity-Package“ vorgestellt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Strategie und Umsetzungsmaßnahmen für den nächsten Schritt zum digitalen Binnenmarkt – Europa sei auf dem Weg zu einer „Gigabit-Gesellschaft“.

Die Europäische Kommission unterstreicht die Bedeutung der Internetanbindung für den digitalen Binnenmarkt¹ und betont, dass die Netze für die digitale Zukunft auf- und ausgebaut werden müssen. Es wird die Vision einer europäischen Gigabit-Gesellschaft vorgestellt, in der Netze mit sehr hoher Kapazität zur Verfügung stehen, so dass Produkte, Dienstleistungen und Anwendungen im digitalen Binnenmarkt weite Verbreitung finden.

Ein neuer „Review“ steht vor der Tür

Die genannte Vision soll mit drei strategischen Zielsetzungen bis 2025 umgesetzt werden: Für das Ziel „Wachstum und Beschäftigung in Europa“ soll die Gigabit-Anbindung an jenen Orten gewährleistet werden, von denen besondere Impulse für sozioökonomische Entwicklungen ausgehen (z.B. Universitäten, stark digitalisierte Unternehmen etc.). Für das Ziel der Wettbewerbsfähigkeit Europas wird die Versorgung aller Stadtgebiete und aller wichtigen Landverkehrsstrecken mit 5G-Technologie angestrebt. Für den Zusammenhalt Europas müssen alle europäischen Privathaushalte über eine Internetanbindung mit mindestens 100 Mbit/s verfügen.

Zur Verwirklichung dieser Vision werden Initiativen vorgeschlagen, mit denen die geeigneten Rahmenbedingungen für die notwendigen Investitionen geschaffen werden sollen. Dazu gehört unter anderem eine grundlegende Reform des Rechtsrahmens für die elektronische Kommunikation, in deren Mittelpunkt ein Legislativvorschlag für einen Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation steht.² Auch die GEREK-Verordnung soll neu gefasst werden.³

Somit liegt der nächste „Review“ – das Ergebnis der Überprüfung des bestehenden Rechtsrahmens durch die Europäische Kommission – am Tisch. Die Beratungen in Rat und Parlament können beginnen. Die Europäische Kommission strebt einen Abschluss dieser Verhandlungen noch 2017 an und rechnet mit einer Umsetzung in nationales Recht noch vor 2020.

¹ Konnektivität für einen wettbewerbsfähigen digitalen Binnenmarkt – Hin zu einer europäischen Gigabit-Gesellschaft, KOM(2016) 587 v. 14.9.2016.

² Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation, KOM(2016) 590 v. 12.10.2016.

³ Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Gremiums europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (GEREK), KOM(2016) 591 v. 14.9.2016.

Die RTR beschäftigt sich insbesondere im Rahmen von GEREK (BEREC) mit dem „Review“. Einzelne Themen aus dem „Review“ werden in den nächsten Telekom-Newslettern vorgestellt.

Internationales Bericht zum 3. BEREC-Plenum 2016

Workshop mit Fokus auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Die litauische Regulierungsbehörde (RRT) war Gastgeber des 3. BEREC-Plenums⁴, das am 6. und 7. Oktober in Vilnius (Litauen) stattfand. Auch diesmal wurde im Vorfeld des Plenums ein Workshop zum Thema „Accessibility of Communications Services“ abgehalten. Diverse Vertreterinnen und Vertreter von Medienanstalten, Vereinen für Menschen mit Behinderungen, Ausrüstungsherstellern und Online-Diensteanbietern diskutierten gemeinsam mit den nationalen Regulierungsbehörden. Ziel des Workshops war es, mehr darüber zu erfahren, welche Anforderungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben, damit sie auch Teil der digitalen Welt sein können. Seitens der Industrie wurden Innovationen vorgestellt, die den Zugang zur digitalen Welt für Menschen mit Beeinträchtigungen erleichtern. Weitere Informationen sind auf der BEREC-Website⁵ veröffentlicht.

Im Plenum wurden neben dem regelmäßigen Benchmark Report zu Roaming und einem neuerlichen Update des „Regulatory Accounting in Practice Report“ folgende Berichte beschlossen:

Beschlussfassung über mehrere Berichte

- **Common Position on Layer 2 wholesale access products und BEREC Report on the outcome of the public consultation on the draft BEREC Common Position on Layer 2 wholesale access products:** BEREC hat die Endversion der Common Position verabschiedet, die die Stellungnahmen, die BEREC während der öffentlichen Konsultation erhalten hat, berücksichtigt. Die Common Position definiert Bedingungen für die Auferlegung von Layer 2 Wholesale Access Produkten (z.B. virtuelle Entbündelung) sowie welche Bedingungen diese Produkte im Falle einer Auferlegung bzgl. Preisen und technischer Eigenschaften erfüllen sollen. Mit dieser Common Position trägt BEREC zu einer weiteren Harmonisierung von Layer 2 Wholesale Access Produkten auf Ebene der EU bei.⁶
- **BEREC Report on case studies on migration from POTS/ISDN to IP on the subscriber access line in Europe⁷:** Dieser Bericht gibt einen Überblick über den

⁴ http://berec.europa.eu/eng/events/berec_events_2016/110-28th-berec-plenary-meeting-in-vilnius

⁵ http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/press_releases/6519-press-release-on-berec-workshop-on-the-accessibility-of-communications-services

⁶ http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/reports/6481-berec-report-on-the-outcome-of-the-public-consultation-on-the-draft-berec-common-position-on-layer-2-wholesale-access-products;

http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/regulatory_best_practices/common_approaches_positions/6482-berec-common-position-on-layer-2-wholesale-access-products

⁷ http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/reports/6486-berec-report-case-studies-on-migration-from-potsisdn-to-ip-on-the-subscriber-access-line-in-europe

Status der Migration zu NGN- und VoIP-basierten Teilnehmeranschlussleitungen in Europa und analysiert die Migration zu VoIP-basierten Teilnehmeranschlussleitungen in den Netzen der Incumbents basierend auf den Erfahrungen von zehn Staaten.

- **BEREC Report on challenges and drivers of NGA roll out and infrastructure competition**⁸: Dieser Bericht wurde im Sommer konsultiert und nach Sichtung und Einarbeitung der Inputs final verabschiedet. Ein wesentliches Ergebnis dieses Berichtes ist, dass der NGA-Ausbau von einer Reihe an exogenen Faktoren wie infrastrukturbasierendem Wettbewerb (z.B. durch Kabelnetze), die bestehende Netzwerkarchitektur (z.B. Verfügbarkeit von Kabelkanälen, Qualität des Kupfernetzes), dem Engagement von Gebietskörperschaften oder nachfrageseitigen Faktoren (insbesondere der Zahlungsbereitschaft für hohe Bandbreiten) abhängt. Diese Faktoren unterscheiden sich stark über die betrachteten Länder, was auch zu unterschiedlichen Zugängen bei der Regulierung führt.

BEREC Work Programme 2017 key areas

- Seeks to address current regulatory challenges, and to prepare for new challenges ahead resulting from market, technological and social developments.
- Clear focus on upcoming review of current regulatory framework for electronic communications
- Presentation by the incoming chair at the Stakeholder Forum



3

Abb. 1: BEREC-Arbeitsprogramm 2017

⁸ http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/reports/6487-berec-report-on-the-public-consultation-of-the-draft-document-8220challenges-and-drivers-of-nga-rollout-and-infrastructure-competition8221;
http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/reports/6488-berec-report-challenges-and-drivers-of-nga-rollout-and-infrastructure-competition

**Arbeitsprogramm
2017**

Zur öffentlichen Konsultation verabschiedet wurde der Entwurf für das BEREC-Arbeitsprogramm 2017.⁹ Die Schwerpunkte des Arbeitsprogrammes sind, wie in der Abbildung auf Seite 4 ersichtlich, zum einen diverse Inputs zur Überarbeitung des Rechtsrahmens für elektronische Kommunikationsdienste, zum anderen Berichte zu Themen, die die nationalen Regulierungsbehörden und Betreiber vor neue Herausforderungen stellen bzw. die Aufarbeitung von neuen technologischen Entwicklungen. Eine rege Beteiligung an der Konsultation auch von österreichischen Betreibern und Interessenvertretungen wäre wünschenswert und erfreulich.

**4. Stakeholder-
Forum**

Am 17. Oktober 2016 fand in Brüssel das 4. BEREC-Stakeholder-Forum statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen die zwei Themenbereiche „Connectivity“, also die Netzanbindung aller EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sowie der kommende Review des europäischen Rechtsrahmens. Um eine möglichst weitreichende Beteiligung an den Diskussionen zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung auf einem YouTube-Kanal übertragen. Zeitgleich konnten über ein Twitter-Portal Statements abgegeben werden. Nähere Informationen dazu auf der BEREC-Website.¹⁰

Terminavis:

Das letzte Plenum dieses Jahres 2016 findet am 8. und 9. Dezember in Berlin statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Bestellung des BEREC-Chairs für 2018.

**Zum Thema 4. Generalversammlung des KIG: neue IKT-Projekte für
Wirtschaft und Verwaltung**

Am 14. September 2016 fand in den Räumlichkeiten der RTR die 4. Generalversammlung des Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG) statt, an der mehr als 40 Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Wirtschaft teilnahmen.

Diskutiert wurde der aktuelle Stand der österreichischen IKT-Wirtschaft im internationalen Kontext. Unter anderem wurden Kennzahlen zur IKT-Branche präsentiert, der Networked Readiness Index 2016 mit Sensitivitätsanalyse erläutert sowie internationale Best-Practice-Beispiele gezeigt.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf den in den vergangenen Jahren bereits umgesetzten IKT-Projekten. Dabei wurde auf die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Vertretern der Digitalwirtschaft bei der Umsetzung dieser Projekte verwiesen. Die von Unternehmen und Verwaltungseinheiten

⁹ http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/public_consultations/6475-draft-berec-work-programme-2017

¹⁰ http://berec.europa.eu/eng/events/berec_events_2016/124-4th-berec-stakeholder-forum-meeting

gemeinsam realisierten Initiativen in Bereichen wie Big Data, IKT-Sicherheit oder Industrie 4.0 trugen zur Aufwertung des IKT-Standorts Österreichs bei. Beschrieben wurden diese Projekte im 3. Prioritätenkatalog des KIG:



Abb. 2: KIG-Vorstandsmitglieder und Vertreter der RTR (v.l.n.r.: Gerhard Rauniak, Thomas Kohlert, Thomas Leitner, Maryrose Sutterlüty, Paul Chury, Johannes Gungl, Sonja Schneeweiss, Georg Ecker, Roland Ledinger, Philipp Abbrederis, Alfred Ruzicka)

© RTR/Petra Spiola

Kick-off für neue Projektreihe und 4. Prioritätenkatalog

In der Generalversammlung erfolgte weiters der Kick-off für die Erstellung einer neuen Projektreihe. Diese aktuellen Projektvorhaben werden im 4. Prioritätenkatalog, der nach Abschluss wieder dem Ministerrat vorgelegt werden wird, beschrieben. Mit einer Veröffentlichung ist im 1. Quartal 2017 zu rechnen.

Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG)

Das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG) wurde im Jahr 2010 von der damaligen Bundesregierung mit dem Ziel gegründet, Österreich im IKT-Bereich national zu stärken und international an die Spitze zu bringen. Als Geschäftsstelle fungiert die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. Die bisher veröffentlichten Prioritätenkataloge sowie weitere Informationen sind auf der Website des KIG unter www.kig.gv.at/ veröffentlicht.

Zum Thema **Cyber Europe 2016**

In einer Zeit zunehmender Bedrohungen aus dem Cyberspace gehören Übungen zu den wichtigsten Instrumenten, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten. Die Agentur der Europäischen Union für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) koordiniert unter dem Titel „Cyber Europe“ ein Programm paneuropäischer Übungen, die seit 2010 alle zwei Jahre stattfinden. In Österreich werden diese Übungen unter Federführung des Bundeskanzleramts abgehalten. Dabei soll in einer breiten Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen vor allem das Krisenmanagement im Fall groß angelegter Cyber-Sicherheitsvorfälle geübt werden.

Cyber-Attacke: Übungen für den Ernstfall

Am 13. Oktober 2016 war es wieder soweit: Sieben Stunden lang standen die österreichischen Übungsteilnehmer (Betreiber öffentlicher Kommunikationsnetze, Bundesministerien, CERTs und RTR) unter Beschuss und mussten auf eine rasche Abfolge von nicht weniger als 234 Ereignissen in verschiedenen Handlungssträngen blitzschnell reagieren. Die Entstellung von Websites durch Hacker war dabei noch am harmlosesten: Im Laufe des Tages wurden vertrauliche Daten aus IKT-Systemen von Behörden entwendet und veröffentlicht, Schadprogramme durch öffentliche Einrichtungen in Umlauf gebracht, Infrastruktur für elektronische Signaturen kompromittiert und ganze Kommunikationsnetze durch verteilte Angriffe lahmgelegt. Im Vordergrund stand nicht die Lösung technischer Aufgabenstellungen, sondern die Kommunikation der Spieler untereinander und mit der Öffentlichkeit.

In der Auswertung durch die Übungsleitung wurden die gute Zusammenarbeit und die gute Kommunikation zwischen den teilnehmenden Organisationen, insbesondere auch die gute Kooperation zwischen ISPs und RTR, hervorgehoben. Gelobt wurden nicht nur die aktive und lebendige Kommunikation, sondern auch die rasche, intensive Vernetzung und der volle Einsatz der Spieler während der Übung. Alle wesentlichen Ziele der Übung wurden erfüllt. So wurden nicht nur Kollaboration und Kommunikation der Spieler untereinander einem „Stresstest“ unterzogen. Es entwickelte sich auch ein breiter Konsens für die im Fall einer Cyber-Krise notwendige Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit. Zweifellos hat die Übung auch Verbesserungspotenzial für die Resilienz von IKT-Systemen aufgezeigt, aber vor allem zur Vertrauensbildung zwischen den teilnehmenden Organisationen beigetragen. Damit hat sich der Wert der Übung über ihren eigentlichen Zweck hinaus in eindrucksvoller Weise bestätigt.

Zum Thema **Branchenrisikoanalyse Telekommunikation**

Die Österreichische Strategie für Cyber-Sicherheit (ÖSCS) und das Österreichische Programm zum Schutz kritischer Infrastrukturen (APCIP) sehen die Erstellung sektorspezifischer Risikoanalysen vor, die als Teil der integrierten Cyber-Sicherheitspolitik in einer breiten Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen,

Wirtschaft (insbesondere Betreibern kritischer Infrastrukturen), Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf Basis internationaler Standards ausgearbeitet und laufend aktualisiert werden sollen. Diese sektorspezifischen Risikoanalysen bilden die Grundlage für Krisen- und Kontinuitätsmanagementpläne und dienen überdies zur Festlegung von Schutzstandards für strategische Unternehmen, zur Planung weiterer Maßnahmen (Lagebilder etc.) sowie zur Information und Beratung strategischer Unternehmen durch Sicherheitsbehörden.

Risikoanalyse für die TK-Branche in Planung

Vorreiter in diesem Bereich ist die Energiewirtschaft, für die in den Jahren 2014/16 unter Federführung der E-Control Branchenrisikoanalysen erstellt wurden. Die Idee, auch für die Telekommunikationsbranche eine derartige Risikoanalyse zu erstellen, wurde bei einem Workshop der RTR am 28. Juni 2016 überwiegend positiv aufgenommen (vgl. www.rtr.at/de/inf/WS_Sicherheit_28062016). Am 17. Oktober 2016 wurde in einem weiteren Workshop die Methodik für dieses Vorhaben erörtert (vgl. www.rtr.at/de/inf/WS_Branchenrisikoanalyse_17102016). Der Inhalt soll im Laufe des Jahres 2017 von einem technischen Expertengremium in fünf jeweils vier- bis sechsständigen Workshops und in zusätzlichen Expertengesprächen erarbeitet werden. Die Abnahme des Ergebnisses soll durch einen Lenkungsausschuss erfolgen, der auch als Schnittstelle zu staatlichen Programmen wie ÖSCS und APCIP fungiert.

RTR ruft zur Teilnahme auf!

Betreiber öffentlicher Kommunikationsnetze und -dienste sind eingeladen, diesen Prozess aktiv mitzugestalten, bei der Risikobeurteilung mitzuwirken und bei der Ableitung empfohlener Maßnahmen mitzubestimmen. Organisationen, die sich dabei einbringen wollen, werden ersucht, nach Möglichkeit bis 14. November 2016 technische Experten und Kandidaten für den Lenkungsausschuss per E-Mail an rtr@rtr.at zu benennen.